

Europaabgeordneter der FDP Andreas Glück auf Informationsbesuch beim Zweckverband InterFranken

Der Zweckverband Industrie-/Gewerbepark InterFranken nahm das Angebot gerne an, dem Europaabgeordneten Andreas Glück (FDP) einen Sachstandbericht zum geplanten Industriegebiet zu geben, um im Anschluss gemeinsam die einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen der EU zu diskutieren. Herr Glück als Mitglied des Umweltausschusses im Europäischen Parlament sowie Stellvertreter im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie zeigte sich an dem Vorhaben des Zweckverbandes zur Errichtung eines Güterverkehrszentrums sehr interessiert. Der Verbandsvorsitzende Patrick Ruh erläuterte die Intention, neben der Ansiedlung von Industrieunternehmen mit schienenaffinen Gütern auch für Bestandsbetriebe im Umkreis von 30 km einen Zugang zur Schiene zu schaffen.

Schienanbindung notwendig

Das klimapolitische Ziel bis 2030 25% der Güter auf der Schiene zu transportieren kann nur gelingen, wenn bis dahin die entsprechende Schieneninfrastruktur aufgebaut ist.

Damit die Verlagerung von Gütern von der Straße auf die Schiene wirtschaftlich darstellbar wird, benötigt der geplante Güterbahnhof einen direkten Zugang zum Autobahnkreuz A6/A7, der mit der geplanten Autobahnanschlussstelle geschaffen werden kann.

In diesem Zusammenhang wurde der Europaabgeordnete durch den stellvertretenden Vorsitzenden Michael Trzybinski und die Geschäftsführerin Hedwig Schlund darauf hingewiesen, dass die Region Westmittelfranken nicht am geplanten europäischen Wasserstoffnetz angebunden sein wird.

Wasserstoffversorgung sicherstellen

Gerade energieintensive Betriebe werden hierdurch in naher Zukunft erhebliche wirtschaftliche Nachteile erfahren. Hier könnte die Schiene als „rollende Pipeline“ Abhilfe schaffen und Wasserstoff in die Region befördern. Andreas Glück zeigte sich begeistert von dieser Idee und den Ergebnissen des durch das Bundesverkehrsministerium geförderten HyStarter-Projektes, die im Rahmen einer einjährigen Studie mit regionalen Akteuren aus Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Energieerzeugern entwickelt wurden. Im Besonderen hat die Verknüpfung von Schiene und Wasserstoff einen deutschlandweiten Alleinstellungscharakter. Der Zweckverband verfolgt neben dem Aufbau eines Wasserstoffkompetenzzentrums das Ziel, mit der Nutzung des Wasserstoffs als Energieträger und -speicher ein klimaneutrales Industriegebiet zu entwickeln. "Mit diesem Projekt hat der Zweckverband InterFranken alle Aspekte der infrastrukturellen und wirtschaftlichen Entwicklung zusammengebracht. Es begeistert mich und ich bin davon überzeugt, dass es für die Entwicklung der gesamten Region ein Durchbruch sein wird", so das Fazit von Andreas Glück.



Photo: Rebecca Weber. (Von links nach rechts): Vorsitzender Patrick Ruh, MdEP Andreas Glück, Geschäftsführerin Hedwig Schlund, Florian Held, Oliver Kremer, Ursula Geldner-Beerenbrock, Elisabeth Hilbel, stellvertretender Vorsitzender Michael Trzybinski, Dr. Friedlich Bullinger